

„Lux Building“, Opfikon-Glattbrugg:
Hightech-Fassade für ein Bürohaus



pic_01_lux.tif: Die Fassadenkonstruktion des LUX Building erfüllt die Richtlinien des Minergie-Standards.

Architektur: LOT-Z Architekten AG, CH-Zürich

Fotos: © Jansen, CH-Oberriet

Die redaktionelle Nutzung der Bilder ist an vorliegenden Objektbericht gebunden.

Redaktion: Anne-Marie Ring, BAUtext Mediendienst München

„Lux Building“, Opfikon-Glattbrugg: Hightech-Fassade für ein Bürohaus



pic_02_lux.tif: Die Pfosten-Riegel-konstruktion im Erdgeschoss ...



pic_03_lux.tif: ... wird ab dem 1. Obergeschoss als Systemfassade Schüco FW50+SI fortgeführt.



pic_04_lux.tif: Gut sichtbar: Stimbündige Vorverglasung aus VSG.



pic_05_lux.tif: Die Verglasung lässt viel Tageslicht einfallen. Einzelne Fens-terelemente können zum Lüften geöffnet werden.



pic_06_lux.tif: Die vollverglaste Fassa-de ist Baustein des Energiekonzepts.



pic_07_lux.tif: Selbstverständlich ist die raumhohe Verglasung absturzsicher ausgeführt. Darüber hinaus bietet sie erhöhten Schallschutz.

Architektur: LOT-Z Architekten AG, CH-Zürich

Fotos: © Jansen, CH-Oberriet

Die redaktionelle Nutzung der Bilder ist an vorliegenden Objektbericht gebunden.

Redaktion: Anne-Marie Ring, BAUtext Mediendienst München

„Lux Building“, Opfikon-Glattbrugg: Hightech-Fassade für ein Bürohaus

Umweltkriterien haben heutzutage beim Bau von Bürogebäuden eine hohe Priorität: Der Wunsch nach ästhetisch ansprechender Architektur, umgesetzt in hoch energieeffizienten Gebäudehüllen, bestimmt zunehmend die Arbeitswelt von morgen. Dass anspruchsvolle architektonische Konzepte sich auch in nachhaltig bewirtschafteten Gebäuden realisieren lassen, zeigt das „Lux Building“ im Norden Zürichs. Auf halber Strecke zwischen Flughafen und Stadtzentrum gelegen, setzt das von dem Architekten Roger Nussbaumer entwickelte Projekt auf eine klimaschonende Bauweise, die den strengen Kriterien des Schweizer Minergie-Standards entspricht.

Mit einer Höhe von 36 Metern erweist sich das Bürohaus als weithin sichtbare Landmarke. Die rundum vollverglaste Fassade verspricht nicht nur ein einladendes, lichtdurchflutetes Ambiente in Arbeits- und Besprechungsräumen, sie ist zugleich ein wesentlicher Baustein des Energiekonzepts: Die Verglasung lässt einerseits viel natürliches Tageslicht einfallen ohne zu blenden und ermöglicht es dem Nutzer andererseits, einzelne Fensterelemente zu öffnen. Damit sind entscheidende Kriterien für eine hohe Zufriedenheit am Arbeitsplatz gegeben.

Die Erschliessung der Büroetagen erfolgt über das Erdgeschoss, das mit fünf Meter Raumhöhe deutlich höher ist als die Büroetagen. In diesem Bereich besteht die Fassade aus einer Pfosten-Riegel-Konstruktion mit Stahlrohrprofilen und einer Aufsatzkonstruktion. Die Dreifach-Isoliergläser mit integrierten Storen sowie die Türen wurden mittels Structural Glazing als Einselelemente in die Tragstruktur gesetzt. Darin unterscheidet sich die Fassade im Erdgeschoss von den darüber liegenden Fassaden der Büroetagen, die flächenbündig mit den Stirnseiten der Betonböden verlaufen.

In den rund drei Meter hohen Büroetagen wurde eine innere Fassade aus Aluminiumprofilen in Pfosten-Riegelbauweise auf die Primärstruktur aufgesetzt und mit Dreifach-Isoliergläsern (U-Wert $0,6 \text{ W/m}^2\text{K}$) geschlossen. Sie ist mit raumhohen Fensterflügeln zum Öffnen ausgestattet. Auf der Aussenseite wurde – bündig mit den Betonstirnen – eine Vorverglasung aus Verbund-Sicherheitsglas aufgebracht, die mittels Glashaltepunkten und Längsprofilen mit dem Baukörper verbunden ist. Im geschützten Zwischenraum verläuft der bewegliche Sonnenschutz aus elektrisch bedienbaren Flachlamellenstoren. Die objektspezifisch angefertigte, filigrane Befestigung trägt wesentlich zum eleganten Erscheinungsbild der Fassade bei.

Neben dem hohen Anspruch an ein ästhetisches Erscheinungsbild erfüllt die Fassadenkonstruktion die Richtlinien des Minergie-Standards; dazu dient der über die Fensterelemente erreichte Gesamt U-Wert von $\leq 0,81 \text{ W/m}^2\text{K}$. Angesichts des nahen Flughafens war darüber hinaus ein erhöhter Schallschutz im eingebauten Zustand von $R'w = \text{min. } 42 \text{ dB}$ gefordert, wobei speziell dem Spektrum des Fluglärms Rechnung getragen wurde. Bei einer raumhohen Verglasung muss auch die Absturzsicherheit gewährleistet sein und nicht zuletzt der sommerliche Wärmeschutz, der mit einem kombinierten G-Wert aus Glas plus Sonnenschutz von 9 % optimiert ist.

Mit diesem breiten Eigenschaftsprofil ist die Fassade des Lux Building ein wegweisendes Beispiel für einen Architekturentwurf, der die vorhandenen Energien zur Nutzung heranzieht und mit einer auf die örtlichen Gegebenheiten abgestimmten Fassadenkonstruktion bestmöglich realisiert.

„Lux Building“, Opfikon-Glattbrugg:
Hightech-Fassade für ein Bürohaus

Bautafel:

Bauherr: Alpine Finanz Immobilien AG, Glattbrugg
Architektur: LOT-Z Architekten AG, Zürich
Generalunternehmer: Piora AG Generalunternehmung, Zürich

Fassadenplaner: Ferroplan Engineering AG, Zürich
Fassadenbauer: Geilinger Fenster und Fassaden AG, Winterthur
Vorverglasung: Objektspezifische Lösung aus CNS-Profilen

Profilsysteme Erdgeschoss:
Fassade Jansen VISS Basic SG
Türen Schüco ADS 70HD SG
Fenster Schüco RWA Fenster AWS102SK
Fassaden ab 1. OG: Schüco FW50+SI
Systemlieferant: Jansen AG, Oberriet

Fotonachweis: © Jansen AG

Die redaktionelle Verwendung des Bildmaterials ist an den vorliegenden Objektbericht gebunden.

pic_01_lux.tif: Die Fassadenkonstruktion des LUX Building erfüllt die Richtlinien des Minergie-Standards.

pic_02_lux.tif: Die Pfosten-Riegelkonstruktion im Erdgeschoss ...

pic_03_lux.tif: ... wird ab dem 1. Obergeschoss als Systemfassade Schüco FW50+SI fortgeführt

pic_04_lux.tif: Gut sichtbar: Stirnbündige Vorverglasung aus VSG.

pic_05_lux.tif: Die Verglasung lässt viel Tageslicht einfallen. Einzelne Fensterelemente können zum Lüften geöffnet werden.

pic_06_lux.tif: Die vollverglaste Fassade ist Baustein des Energiekonzepts.

pic_07_lux.tif: Selbstverständlich ist die raumhohe Verglasung absturzsicher ausgeführt. Darüber hinaus bietet sie auch erhöhten Schallschutz.

Ansprechpartner für die Redaktion:

Jansen AG
Stefani Zemp
Industriestrasse 34
CH-9463 Oberriet SG
Tel.: +41 (0)71 763 96 72
Fax: +41 (0)71 763 91 13
Mail: stefani.zemp@jansen.com

BAUtext Mediendienst München
Anne-Marie Ring
Wilhelm-Dieß-Weg 13
DE-81927 München
Tel.: +49 (0)89 21 11 12 06
Fax: +49 (0)89 21 11 12 14
Mail: a.ring@bautext.de